



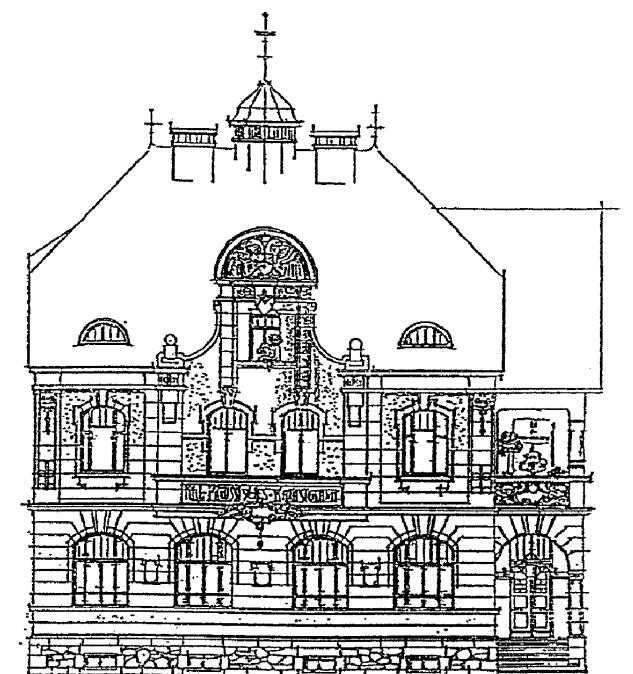
Ehemaliges Katasteramt in Grevenbrück

Das ehemalige Katasteramt in der Kölner Straße 57 wurde Juli 1910 bezogen. Es ist nach dem Entwurf des Olper Kreisbaumeister Robert Rinscheid aus Bilstein errichtet worden.

Das über hohem Kellersockel zweigeschossige Gebäude hat ein mit Schiefer gedecktes Krüppelwalmdach. Es ist besonders an der straßenzugewandten westlichen Traufseite reich mit Stuck dekoriert. Mannigfaltig sind auch die Fensterformen: Im Untergeschoss öffnen vier große Fenster mit Stichbögen und erhabenen Schlusssteinen die Wand. Im Obergeschoss sind es Korbbögen über den beiden äußeren Fenstern. Die Mitte dazwischen kragt leicht vor und wird von Pilastern gerahmt. Die Lisenen über den beiden rechteckigen Fenstern in diesem Bereich ragen in das Zwerchhaus mit geschweifter Umrisslinie oberhalb der Traufe. Hier gibt es ein Rundbogenfenster und darüber wiederum eines mit einem Segmentbogen. Alle Fenster haben feine Sprossen und vielfach unterteilte Oberlichter. Zum Eingangsbereich hin gibt es einen starken Rücksprung zu einem zweigeschossigen Bauteil mit etwas niedrigerer Traufe an dem Satteldach. Die ins Innere zurückgezogene Haustür wird über eine hohe Freitreppe unter einem Rundbogen erreicht.

Das neobarocke Gebäude des ehemaligen Königlich Preußischen Katasteramtes Förde zeigt auch Elemente, die auf den Jugendstil verweisen.

1937 wurde das Katasteramt in Grevenbrück aufgelöst und mit dem Katasteramt Olpe vereinigt. Von 1938 bis 1969 hatte das Amt Bilstein hier seinen Sitz. Von 1969 bis 1984 war in dem Haus die Stadtverwaltung Lennestadt untergebracht. Seit 1985 beherbergt es das Stadtarchiv. 1993 bezog das Museum der Stadt Lennestadt das Ober- und das Dachgeschoss.



Grevenbrück

Kölner Straße 57

Tag der Eintragung in die Denkmalliste der Stadt Lennestadt: 2. Dezember 1985

